

## **Pressemitteilung**

*Gemeinsame Pressemitteilung der Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Coburg und Hof*

### **Gründungs-Hub Oberfranken startet - Oberfränkische Hochschulen sind Gründungsmotoren für die Region.**

Engagierte Studierende mit Gründungsinteresse fördern, sie für Unternehmertum und Innovation qualifizieren und damit das regionale Gründungsökosystem anreichern – dafür steht der Gründungs-Hub-Oberfranken – GO!. Er geht im November 2023 an den Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Coburg und Hof an den Start. Für zunächst fünf Jahre wird der Gründungs-Hub im Rahmen der Offensive „Hightech Transfer Bayern“ vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) mit zwei Planstellen sowie rund 500.000 Euro gefördert – danach ist eine Verstetigung vorgesehen.

#### **Oberfränkische Hochschulen als Keimzellen für Existenzgründungen**

Neben den zahlreichen mittelständischen Unternehmen in der Region, die für eine gedeihende Wirtschaft in Oberfranken eine zentrale Rolle spielen, hat sich in den vergangenen Jahren eine lebhafte Startup-Szene entwickelt. Sowohl für etablierte Mittelständler\*innen als auch für junge Gründer\*innen ist die Wissenschaftslandschaft in Oberfranken mit je zwei Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften eine bedeutende Ressource – sei es für den Wissens- und Technologietransfer, als Kaderschmiede für den akademischen Fachkräftenachwuchs oder als Keimzelle für Existenzgründungen.

„Gemeinsam prägen die oberfränkischen Universitäten und Hochschulen seit mehr als 15 Jahren das regionale Innovationsökosystem, arbeiten partnerschaftlich an gegenwärtigen Herausforderungen und gestalten die Zukunft Oberfrankens mit“, sagt Prof. Dr. Kai Fischbach, Präsident der Universität Bamberg. „Mit dem Gründungs-Hub Oberfranken – GO! – wollen wir in den nächsten fünf Jahren einen weiteren Schritt nach vorne machen.“ „Durch den Zusammenschluss zum Gründungs-Hub Oberfranken wird die Partnerschaft der Universitäten und Hochschulen, die wir durch die Technologie-Allianz Oberfranken (TAO) bereits seit mehr als zehn Jahren leben, noch weiter gestärkt“, ergänzt der Bayreuther Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Wir sind mit unserem Institut für Entrepreneurship und Innovation gerne Impulsgeber dieses neuen Netzwerks.“

Prof. Dr. Stefan Gast, Präsident der Hochschule Coburg, sagt: „Wir freuen uns sehr, Teil des Gründungshub-Oberfranken – GO – zu sein und in den kommenden fünf Jahren das regionalen Gründungsökosystems mitzugestalten. Dadurch können wir neue Gründungspotenziale erschließen sowie Unternehmertum und Gründerkultur fördern. Eine tolle Chance für das Innovationsdreieck Coburg-Kronach-Lichtenfels!“

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof ergänzt: „Das GO soll der wirtschaftlichen Entwicklung in ganz Oberfranken weiteren Schwung verleihen.“

### **Praxisorientiertes Qualifizierungs- und Vernetzungsprogramm**

Aufbauend auf den bereits bestehenden Gründungs- und Innovationsinfrastrukturen an allen vier Hochschulen sowie den existierenden Kooperationen miteinander, aber auch mit weiteren Partnern in der Region, wird im Rahmen des Projekts ein eng verzahntes und an die Zielgruppe angepasstes Förderprogramm entwickelt. Gemeinsam wollen die Hochschulen ein praxisorientiertes Qualifizierungs- und Vernetzungsangebot im Themenbereich Unternehmertum und Innovation für talentierte gründungsaffine Studierende und Mitarbeitende schaffen. Die Teilnehmenden durchlaufen dabei mehrere Phasen, die dazu dienen, eine gemeinsame Basis zu schaffen, enge Zusammenarbeit und Vernetzung zu ermöglichen und auch nach Abschluss des Programms die optimale Gründungsunterstützung zu gewährleisten.

In Vorbereitungsmodulen erwerben die Teilnehmenden zunächst grundlegendes Wissen zu Unternehmertum und Innovation: Wie können Innovationen in verschiedenen Kontexten effektiv herbeigeführt werden? Wie können Trends analysiert und auf deren Basis innovative Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Prozesse entwickelt werden? Und wie kann effizient experimentiert werden, um schnell und kostengünstig Projekte weiterzuentwickeln und zentrale Annahmen von Geschäftsmodellen zu testen? Das Programm bietet den Teilnehmenden anschließend die Chance, sich untereinander besser kennenzulernen und gemeinsam an konkreten Innovations- und Gründungsvorhaben zu arbeiten. Zudem besteht die Möglichkeit, Kurse zu belegen, in denen die Teilnehmer\*innen einen Businessplan oder einen Trendreport zu einer bestimmten Branche erstellen können. Darüber hinaus werden die Hochschulen zahlreiche Netzwerkveranstaltungen organisieren. Das Programm unterliegt einer kontinuierlichen Evaluation. So ist zunächst ein Soft-Launch im ersten Jahrgang geplant, in dessen Folge das Konzept des Programms überarbeitet und ab Sommersemester 2024 voll ausgerollt wird.

---

Weiterführende Informationen für Medienvertreterinnen und -vertreter:

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Dr. Michael Schleinkofer

Dezernat Forschungsförderung und Transfer (Z/FFT)

Tel.: 0951/863-1029

[Forschungsfoerderung.fft@uni-bamberg.de](mailto:Forschungsfoerderung.fft@uni-bamberg.de)

Medienkontakt:

Hannah Fischer

Pressestelle/Pressereferentin

Tel.: 0951/863-1445

[redaktion.presse@uni-bamberg.de](mailto:redaktion.presse@uni-bamberg.de)

**Pressekontakt:**

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR

Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof

Telefon: 09281/409-3006

E-Mail: [pressestelle@hof-university.de](mailto:pressestelle@hof-university.de)

**Über die Hochschule Hof:**

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell rund 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur optisch offen und freundlich gestaltet, sie bietet auch ein freundliches, familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen, denn sie loben immer wieder die exzellente Betreuung durch die Lehrenden.